



Bild: Martina Basista

**Urs Füglistaller**, neuer Präsident des Patronatsvereins für die Stiftung zur Förderung der Ausserrhoder Wirtschaft: «Wir wollen etwas bewegen.»

## Weiter nach der «Romplete»

Nach dem Eclat um das neue Amt für Wirtschaft wollen sich die Stiftung zur Förderung der Wirtschaft AR und deren Patronatsverein künftig auf die Bestandspflege konzentrieren.

CORINA HUGENTOBLER

**URNÄSCH.** Hauptzweck des Patronatsvereins für die Stiftung zur Förderung der Ausserrhoder Wirtschaft ist es – wie der Name sagt –, finanzielle Mittel für die Stiftung bereitzustellen. Nachdem der Kanton mit der Schaffung eines Amtes für Wirtschaft die (halbstaatliche) Stiftung eines Grossteils ihrer Aufgaben beraubt hat, ist deren künftige Ausrichtung unklar. Einerseits existiert noch keine saubere Aufgabenteilung zwischen Kanton und Stiftung, zudem findet erst nächste Woche eine erste Strategiesitzung des Stiftungsrats statt.

Dieser Schwebezustand der Stiftung war an der Hauptversammlung des Patronatsvereins am Donnerstagabend in Urnäsch Thema Nummer eins. Urs Füglistaller, der seit längerem im Stiftungsrat sitzt und an der Hauptversammlung zum neuen Präsidenten des Patronatsvereins gewählt wurde, konnte nicht viel Konkretes berichten. Dennoch zeigte er sich entschlossen: «Wir wollen etwas bewegen.» Urs Füglistaller will den Fokus klar auf die KMU legen: «Dafür schlägt mein Herz», sagte er – der Direktor des Instituts für KMU an der Universität St. Gallen.

Adrian Künzli, Präsident des Ausserrhoder Gewerbeverbands und Mitglied des Stiftungsrats, lieferte an der Hauptversammlung einen kurzen Abriss der «Romplete», wie es Noch-Präsident Tony Tischhauser ausdrückte: 1986 wurde die Stiftung zur Förderung der Ausserrhoder Wirtschaft auf privater Basis ins Leben gerufen. Es wurde eine Geschäftsstelle geschaffen, der man im Jahr 2000 die Geschäftsstelle des Industrievereins und im 2006 jene des Gewerbeverbands angliederte. Von Anfang an war der Kanton finanziell an der Stiftung beteiligt. Zum Eclat kam es, als

Volkswirtschaftsdirektorin Marianne Koller diesen Sommer per Inserat nach einer Leiterin oder einem Leiter für ein neu zu schaffendes Amt für Wirtschaft suchte. Der Leiter der Geschäftsstelle, Ruedi Aerni, fühlte sich übergangen und reichte seine Kündigung ein.

Adrian Künzli erlaubte sich in seinen Ausführungen ein paar Spitzen an die Adresse der Gesamtregierung und im speziellen an Volkswirtschaftsdirektorin Marianne Koller, die sich an der Hauptversammlung durch ihren Departementssekretär Gildo da Ros vertreten liess.

«U  
Vor ein  
«Wied  
meind  
serrho  
schrift  
wend  
Ausser  
einen  
die Ver  
der Re  
forder  
forme  
Nach  
sung s  
die C  
nämlic  
einbar  
Recht  
Laut d  
tive gü  
Umset  
derun  
nach  
Ausser  
«in de  
wande  
viel zu

Bei d  
Lands  
sicht  
organ  
treffen  
forder  
Versan  
gend  
Stimm  
obere  
lungs  
erreich  
lichke  
den  
muss  
terung  
gemei  
zen, d  
teilneh  
Kontr  
cherzu  
berech  
de teil  
nügen  
leicht  
fällt),  
namen  
meind

Bei ei  
Lands  
Gutac  
von ve  
runge  
Mäch